

Nr. 4.

Druck u. Verlag der Schnauzen-Verlags-Druckerei A.-G.
Bom. Meiro. Knochstr. 57 V.
Tel. 00.

Zu beziehen durch jede Postanstalt, Buchhandlung und die Schnauzen-Filialen.
Preis der heutigen Ausgabe
1\$000.

Verantwortlicher Redakteur:
A. Knoch,
Für die Anzeigen: derselbe.
Zyrenhunder:
wenn nicht zu Hause.



DIE SCHNAUZE

5. Stiftungsfest des Musikvereins „Zyra“. Blumenau, 15. März 1924.

Unsere Schnauze hat sich heute gewaschen! Dazu war allerhand Petroleum, Seife, Sandpapier und Wasser nötig. Wenn nun auch die drei erstgenannten Produkte etwas im Preise gefallen sind, so ist das letztere, meistbenötigte, doch erst kürzlich wieder gestiegen, wodurch sich die Schnauzenherstellung bedeutend verteuert hat. Wir sind aber infolge großer Massenüberlastung in der beneidenswerten Lage, die Schnauze für einen lumpigen Mikreis abzugeben.

Wie üblich, so berichten wir auch heute wieder über die bedeutendsten Ereignisse, so weit dieselben uns bekannt sind. Wenn die eine oder der andere sich vielleicht am unrechten Fleck getroffen fühlen sollte, so mögen diese sich mit dem Ständer-Kommandanten Knoch abfinden, der nach hartnäckigem Sträuben bereitwillig die volle Verantwortung über den pfefferigen Inhalt der Schnauze übernommen hat. Eine Zeitung hat es noch niemals allen recht machen können, sei es nun der „Christenbote“, die „Schnauze“ oder ein anderes Witzblatt. Deshalb mögen auch die vermeintlich zu stark Angegriffenen getrost die Schnauze halten und uns auch fernherhin — Steine in den Weg legen.

Der Verlag.

den, die Esel bekommen den Gnadenapim, der neue fährt Ford. Er schleicht nicht so langsam, wie der verlassene. Da gab es noch Pfützen, worin man angeln konnte. Die Schulfürer benutzten seine Sprengtraufe als Fußbad. Das können sie bei dem Auto-Sprengwagen kaum, denn bei 30 Kilometer Stundengeschwindigkeit die Füße zu waschen, das bringt auch ein Schuljunge nicht fertig.

Die Autos haben sich überhaupt seit dem letzten Erscheinen der Schnauze wie die Rannichen vermehrt. Zerbrochene Autos kann man jetzt in den Straßengraben zu Dutzenden sehen. Wann wird der erste Bettler auf einem alten verbeulten Schnauferl milde Gaben ein sammeln?

Schulhäuser, Kirchen, Turnhallen, Gasthäuser sind erstanden und die Vergnügungssalote schießen aus der Erde. Jetzt haben wir sogar eine Art Bar, die vor allem dem langgefühltsten Bedürfnisse der Nachbarn, aber auch weiteren Kreisen herbeizwillig entgegenkommt.

Die Maskenbälle sind wunderschön gewesen. Die große Hitze paßte gut zu den Tanzveranstaltungen. Eine Demasierung war meist überflüssig, weil die Larve zu Brei wurde und schon bei dem ersten Schieber herunterfiel. Auch sind keine besonders blutigen Schlägereien vorgekommen. Meinungsverschiedenheiten wurden leicht durch Unparteiliche mit dem Knüttel geschlichtet.

Es wäre wohl noch viel über den Fortschritt Blumenaus zu sagen, — aber die Schnauze fürchtet, die Maul- oder vielmehr Schnauzenperre zu kriegen! Deshalb klappt sie sich zu und hält, wie alle ihre getreuen Bezieger, — die Schnauze.

[Signature]

An alle, die heute die Schnauze halten!



Da unsere Sechsmaschine im vorigen Jahre stark von den Baratten angegriffen war, konnten wir leider nicht mit der Schnauze an die Defektheit treten, was allerorts tiefstes Bedauern ausgelöst hat. Umso größer ist unsere Freude, heute wieder erscheinen zu können, und da wir inzwischen ein anderes Barattenfutter entdeckt haben, dürfen wir von diesem Uebel in Zukunft verschont bleiben.

Trotz der inzwischen schon zwanzigmal erhöhten Steuern sind wir doch heute noch in der Lage, die Schnauze für 1 Mikreis loszuschlagen, wobei wir natürlich mit unheimlich großem Absatz rechnen, zumal die Schnauze sich für allerlei Zwecke tadellos eignet, — wie mancher hat schon bedauert, nicht zwei Schnauzen zu haben!

Wer heutigen Tags die Schnauze nicht hält, kann in den meisten Fällen überhaupt nicht mitsprechen!

Herr A. Wamselow,

Sanja, stellt
den Antrag

als Ober-Gross-Schnauze

aufgenommen zu werden. Die erforderlichen Anlagen glaubt er zu besitzen.



Fortschritte in Blumenau.

Die Schnauze kann nicht umhin, sich selbst freudigst aufzureißen über die vielen Verbesserungen, mit welchen Blumenau in letzter Zeit beglückt worden ist.

Da ist vor allen Dingen die Dampf-Straßenwalze. Welch ein Fortschritt! Früher ließ man die Wege mit Pferde- u. Mäulchen oder Kolonnenfüßen festtreten, jetzt geht es mit Dampf. Auch der alte Sprengwagen ist in den Ruhestand versetzt wor-

— Ausflug nach der Hanja?
Leider sind wir gezwungen, von unserer in Kürze geplanten Ausflüge zur Hanja abzusehen, da dort schon ganz anderes geleistet wird als es die „Lyra“ zu leisten vermag. Im Eisenbach hat sich nämlich eine aus Tuba, Geige und 2 Gitarren bestehende Konkurrenzkapelle gebildet; sie macht sowohl in Konzerten als in Ballmusik. Wir sind da also überflüssig.

Kunstkritik.

Konzerte Perry Machado.

Emte: „Nun, Lemke, sag' mal, wie hat dir der 20-Contos-Geigenkünstler eigentlich gefallen?“

Lemke: „O, — hübsche Erscheinung der Perry! — spielt aber viel zu schnell...“

Emte: „Nanu, — wie so denn?“

Lemke: „Na, hast du denn die — Kunstkritiken nicht gelesen? — ein gewisser — n konnte gar nicht so schnell hören, wie der Kerl gespielt hat!“

Die „Lyra“ am Südarb.

Der bekannte Vatatenkönig vom Tajo trifft mit seinem früheren Schulkameraden, der jetzt in Salto-Grande mit einer Zundia-Fettfabrik etabliert ist, in der „Pensão Rio Sul“ zusammen und es entspinnt sich folgendes Gespräch:

„Na, was sagst du denn zu der Blumenauer Musik?“

„Du, na — alles tipptopp, um schneidige Bengels, besonders was der Eberjacht ist — weck Gott, warum 'n Meckel war — aaaber, — was nu die Musik anbelangen tut... na, ich meene, wenn da unserer mit dem Pantomim loslegt, — das is doch wat ganz anneres!“



Er — oder sie?

Zwei große Geister stritten sich
Längst um 'ne feine Sache,
Frau Doktor Lüders heißt der Mann —
Pardon! — wenn ich mich lache.

Der eine schrieb, man wisse nicht,
Woher i h n Gott uns sandte;
Der andre drauf: im ganzen Land,
I h n quasi jeder kannte!

Wenn die sich streiten, freut sich stets
Das Leserpublikum, —
Doch diesmal schien die Sache ihm
Ein bißchen fürchtbar dumm!
Ob unbekannt, ob weit und breit,
Dem Leser war's egal,
In diesen Zeiten fragt man nicht,
Ob's Fisch ist oder Aal!
Doch kam zu seinem Recht er bald:
Schon in dem nächsten Blatte
Ward ihm bekannt die Herrlichkeit, —
Die — Heldin der Debatte!

Frau Doktor Lüders ist somit
Auch uns bekannt geworden.
Der eine Kampfsahn fragte sich,
Der andre kriegt 'nen Orden!

So geht's auf dieser Erden zu,
Wenn man sich zant um Sachen,
Wovon man keine Nahrung hat! —
Die Schnauze muß sich lachen...

Pokales.

Die Kammer beschloß in ihrer letzten Sitzung, die neue Straße von Bom Retiro zur Belha „Avenida de Amor“ zu nennen. Die Straße wird abends stückweise verpachtet und zu Fiskalen sind Herr J. M. B. u. Frau geb. a. b. Maiskiste ernannt.

Ferner soll beschlossen worden sein, sämtliche früheren Kammergesetze, besonders auch die schwerwiegende Resolucão Nr. 122 aus dem Jahre 1919, meistbietend an Brattig zu verkaufen, um die Kammer vor der Pleite zu bewahren.

Schützenbund. Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen gebeten: Vor einiger Zeit ist dem Schützenbund eine Kiste mit Schützenorden (ca. 50 000 Stück) abhanden gekommen. Bei den letzten Bundesversammlungen konnten die Orden daher nur spärlich verteilt werden. Der ehrliche Wiederbringer kann dieselbe gegen Belohnung, in Gestalt von 12 Orden nach Auswahl, in der Schnauze abstellen.

Vermählung. Der Totengräber Karl Schaufelmann wird in aller Kürze mit der Hebamme Frau Wwe. Gathmichon den Ehebund schließen. — Man sieht den kommenden Ereignissen mit Besorgnis entgegen.

Die Zensur, diese fürchterliche Erfindung, hat uns leider einen dicken Strich durch verschiedene Teile unseres heutigen Märchens gemacht. Rund 111 Zeilen sind ihr zum Opfer gefallen. Wir können unsere Leser nur damit trösten, daß wir sofort nach Aufhebung der Zensur die Veröffentlichung des vollständigen Märchens vornehmen werden.

Briefkasten.



L. A. 100. Süßer Lulu, ich erwarte dich heute abend im öffentlichen Garten. Gehe hin, wenn du siehst, daß ich mich über die Schnauze entrüste. — Gwig deine Rebekka.

E. N. (Eine Null?) — Gasblähungen. Allen diesen Uebeln wird durch den Apparat „Nello“ abgeholfen. Dieser sinnreich konstruierte Apparat wird ohne jede Beschwerde eingeführt und fängt die Blähungen bei ihrem Austritt auf. Es erfolgt eine völlige Absorption der Gase ohne jedes Geräusch. Entwicklung sowie Umwandlung des üblen Geruches in wohlriechende Dämpfe, deren Art nach Wahl, z. B. Rosen, Veilchen, Narzissen, Margelöcher usw. bestimmt werden kann. Der Apparat wird auch mit Musikbegleitung geliefert; vorzügliche Melodien: Es braust ein Ruf wie Donnerhall, Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, Wenn's Musikfische weht, die finden Dämpfe sind erwacht, usw. Auf Ihren besonderen Wunsch würden gewiß auch kirchliche Lieder zu dem Apparat geliefert werden.

W. H., Matador. Der Schimmel, welcher die Dreistigkeit hatte, auf der Höhe der Subida mit Ihrem Auto-Omnibus den Kampf aufzunehmen, wobei der Schimmel

in eine 30-km-Stundengeschwindigkeit und Ihr Autobus zum Stillstand kam, soll etwa 3 Stunden später bereits am Gaspar durchgerannt sein. Seine Geschwindigkeit muß sich demnach noch ein wenig erhöht haben.



Modenschau.

Die Damen werden bekanntlich immer dämmer, pardon, männlicher. Sie ahmen seit Jahren die Herrenmode nach, tragen herrnamäßige Kostüme, Schuhe und neuerdings die Bubifrisur. Von 5 Frauen erscheinen mindestens 6 mit dem Bubikopf, den Nacken ausgerasiert usw., bis der Eindruck der modernen Herrenfrisur erreicht ist. Die Männer wollen sich jetzt anscheinend rächen: in England u. Amerika tragen viele Herren, die der Mode folgen, wieder Schnurr- u. Spitzbärte. Da die Damen sich nicht gut einen Bart wachsen lassen können, werden sie voraussichtlich eine Gretchen-Mode propagieren.

Wüchertisch.

Im Selbstverlag erschien der spannende Roman: „Haltet mich fest, sonst gehe ich ihm an den Kragen“ oder „Der Mord mit dem Taschmesser“ von A. S. Eimer.

v. M.: Vorlesungen über Hermann und Dorothea, ein Hymnus an die platonische Liebe.

Dr. Robert S.: „Tanzbrevier für die moderne Jugend“ oder „Führer nach und durch Azambuja“.

Joaquim P.: Die Gefahren des Kartenspiels. (Eigene Erfahrungen.)

Aus der Hanja.

(Von unserem Spezial-Korrespondenten.)

Allen anderen Tiesen trägt die schöne Tochter Blumenau, die Hanja, die Fahne voran, auf der „Ordem e Progresso“ geschrieben steht. Diesem Sinne entsprechend wird es mit jedem Jahre schöner, sei es in moralischer, politischer oder kirchlicher Hinsicht. Sehr vielsagend ist z. B., daß es in Hammonia jetzt schon sieben gerichtlich getraute Ehepaare gibt; dazu besteht die Aussicht, daß sich in Kürze noch ein weiteres Paar gerichtlich trauen lassen wird. Die Beweise für viele andere ordnungsmäßige Ehen sind meist zweibeinig und deshalb umso schlagender. — Die Fortschritte, die in letzter Zeit auf Gebieten wie Wege-, Vieh- und Ackerbau, Handel und Industrie, Körperkultur und sogar der hohen Wissenschaft gemacht wurden, sind so phänomenal, daß die Angabe von wenigen Beispielen genügt:

Herr Kolud hat der Munizipalverwaltung sein neues Konstruktionspatent für Schwebelampen an, die sich durch Haltbarkeit und Billigkeit auszeichnen, da absolut keine Balken dabei Verwendung finden.

Am 1. April findet die feierliche Eröffnung der neuen Hochlandstraße über den Rio Biegand statt. Die Beförderung der Reisenden hat in bereitwilliger Weise Herr Tutty übernommen, der die Reisen mittels Flugzeugen ausführt.

Am selben Tage findet die Versteigerung sämtlicher Brücken der Cacador- u. Moemastraße auf Abbruch statt, da die Unterhaltung der provisorischen Brücken der Kammer weniger Kosten verursacht.

— Herr p. st. jagt aus: Die Errichtung eines garantiert feuerfesten Schuppens zur Unterbringung der heurigen Baumwoll-ernte. Länge 200 m, Höhe 50 m, Breite 100 m.

— Die Kolonisten von Dona Emma u. Vencida bringen eine neue Sorte Saatmais auf den Markt. Derselbe setzt die Kolben an der Wurzel an, so daß die Erdoberfläche noch für andere Kulturen benutzt werden kann.

— Infolge fortgesetzten Aufkaufs der Eier ist es für die Kolonisten von eminenter Wichtigkeit, das patentierte Eierlegepulver von H. Wamjelov zu kaufen. Erfolg: 8—12 Eier pro Huhn u. Tag. Bei etwaigen Entzündungen infolge der hohen Produktion wird Lanolin-Wundsalbe aus der neuen Oelpresse von Schmitz-Fritz empfohlen, der zwecks Herstellung derselben jedes Quantum Schweineborsten und Watapast-Samen zu Höchstpreisen aufkauft.

— Herr Schwarzenbruch sucht zur Niederlegung seines Eucalyptusbestandes 10 tüchtige Waldschläger, da er eine Bahnstocherfabrik anzulegen beabsichtigt.

— Der Andrang bei den letzten Bundeswahlen war in Hammonia dermaßen stark, daß im Schreibzimmer des Friedensrichters zwei Wände niedergelegt werden mußten. Um den nötigen Speckbraten zu liefern, mußte Herr Kapsel zu den 6 geschlachteten Ochsen noch einen weiteren absteigen.

— Sämtliche hier wohnenden Kolonisten, die vor 20 Jahren ihre Ueberfahrt selbst bezahlt haben, wollen sich umgehend an Herrn Dr. Stallbinger wenden, da das Gesetz über Freipassagen jetzt in Kraft getreten ist.

— Kürzlich fand in N.-Berlin die Grundsteinlegung zur Turnhalle statt. Die Ausführung des Baues ist sichergestellt, da von den erforderlichen 16 Contos bereits eins vorhanden ist.

Kielwagen: „Warum ist denn jetzt abends der Hafen so hell beleuchtet? Da wird so spät doch nicht mehr gearbeitet?“

Fabian: „Der Arbeit wegen weniger; aber kürzlich ist dort ein Maschinist über die Steuerlette gefallen. Da jetzt eine 2. Auflage des Reinfalles im Anzuge ist, will die Kammer wenigstens einen zweiten Fall über die Steuerlette verhüten.“

Anzeigen.

Da es noch nicht genügend bekannt sein dürfte, daß mich die aktive „Etra“ einstimmig zum Ständerkommandanten gewählt hat, möchte ich diese Tatsache noch durch die Schmauze bekanntgeben, damit alle, die mit ihrem Ständer nicht zurechtkommen, wissen, an wen sie sich zu halten haben. Da ich immer schon etwas Kommandanten-ähnliches an mir hatte (erst kürzlich hat mir eine wieder gesagt, daß mir die Pfeife ebenso gut steht wie dem Capitän), habe diesen Kosten auch gern angenommen. — Gleichzeitig möchte mich noch zum Transport von Äpfeln, Bäumen, Pflanzentöpfen, Regelpflanzen usw. mit meinem Prädigten Möbelwagen mit Gümmelbereifung in empfehlende Erinnerung bringen.

Mein werter Name ist **Snock.**

Berufsfußballspieler

und andere Fäulenger werden stets gesucht im **F. S. C. V.**

Große Quantitäten

Vichrol und Baratol

zu kaufen gesucht.

**Kuratorium
des Einwandererschuppens.**

Kinderwagen

zu kaufen gesucht, möglichst Zweifiser.

Weinz, Seher.

Restaurant Barattig

(gegenüber von „No fa mal“)

Ausgewählte Kost, tägl. frisches Capim, **Ausspann für Pferde,** vorzügliches Futter, Kalk, Sand u. Sägepäne eig. Produktion.

Festige Veranda

mit schönster Aussicht auf den Badestrand. Aufnahme alter Schachteln (doch ist hohes Alter nicht Bedingung).

Massage-Pompebadeanstalt :: Billardsaal und Haarschneidesalon

in höchster Lage.

Haltestelle der Eismwagen!

Unterricht

im Grammophonspielen erteilt

favorita-Wilhelm.

Berlören

wurde am vergangenem Sonntag auf dem Wege vom Hauptbahnhof bis Richard Meyer eine hübsche, sonst aber noch gehaltene junge Dame. Der ehrliche Finder darf sie behalten.

Schuh.

Architekt

Diplom-Ingenieur

empfiehlt sich zum Bau von Hühnerställen, Schweineställen, Dumbhütten usw. Projekte unter 200.000\$ werden nicht in Erwägung gezogen. **R. A. L. F. Tropenkoller.**

Mois

kauft jedes Quantum

Kasselerkerri Verkauft.

Sa hört aber doch sämtlicher Windfaden auf! Wer sich nochmals erdreistet, zu behaupten, ich habe bei der Anfertigung des Schnauzen-Tierbildes Modell gestanden, dem hege ich ohne Gnade u. Varnherzigkeit die wilden Weiber vom Weisbach auf den Hals!

Samson.

3 flotte Tänzer, garantiert stubenrein, sehr auffallende Erscheinungen (schon in mehreren Schönheits-Konkurrenzen prämiert), suchen zwecks eventl. Heirat die Bekanntschaft junger Damen, mögl. mit gleichen Eigenschaften. — Off. unt. 00 an Gebr. Schmatkoff, Stadtpl., oder Gr. Gaejeler, Vom Retiro, Hauptpostlagerend.

Erste Kraft.

Großeres hiesiges Real sucht einen tüchtigen **Kassierer.** Bewerber dürfen keine Sportkleide sein, vor allen Dingen keine 1. Preise im 20-km-Rennen gewonnen haben. Einbeimige bevorzugt.

Angebote unter „Ehrliche Haut“ an die Schnauzen-Geschäftsstelle erbeten.

Deffentlich versteigert

wird am 1. April im „Debo de Duro“: Die Erlaubnis zum Bau der Blumenauer Kanalisation und Wasserleitung sowie der Itajahybrücke Blumenau—Scharfe Ecke.

Das gesamte Inventar der Empr. F. e L., die Erlaubnis zum Bau der Bahn Itajahy—Blumenau und eine Menge von anderen fetten Enten; ein 100töniges Bandonion, Marke Richard und anderes Gerümpel.

Ferner 1 Posten Sängerbund-Noten, u. a.: Du, du, liegst mir am Herzen stundenlang, Zeise zieht durch mein Gemüt ein vierstimmiger Männerchor m. Orchester, Almas Herz u. Freiheit, Tragödie v. M., Der Hering ist ein salzig Tier (Heini), Der Gang ist verschollen, der Wein ist verachtet (Doetich).

Ein Jäger aus Kurpfalz (Eduard), Ach, den hatt' ich so gern (Alma), Preis dir, Hermann (Sander), Stolz weht die Flagge... (Kottsohl), Wer niemals einen Kaufsch gehabt (Gid).

Berlören

wurde dieser Tage abends in der Garuba eine alte Soldatenuniform und ein fast neuer Cabocherhut. Gegen Belohnung abzugeben im Christenboten.

Infolge Arbeitsüberladung nehme ich **gutgehende Uhren**

nur noch zur Reparatur an, wenn dieselben 1 Jahr vorher bei mir abgegeben werden. **Franz Gesteinwechler.**

Vielfebrauchte strapazierfähige

Sprungfedermatratze

gibt wegen vorgedrücktem Alter billig ab

Azzetti, Palmallee.

Meiner werten Kundschaft die freudige Mitteilung, daß ich bis zum 1. April verzeiht sein werde. Ich bitte Aufträge für mich zurückzuhalten.

Frau Lustig, Hebamme.

Gesucht

wird zum baldigen Antritt ein neuer Haderberg, da der alte Gesundheitsrückichten bekommen hat. Sehr angenehmer Dienst! Zu melden beim Vorstand der Bananenfische.

Vermischtes.

Blumenauer Größen in der Kritik großer Geister.

Geyer der Andere: Wo alles liebt, kann Karl allein nicht hassen. (Mänder.)

Seifenstange: Gesang u. Liebe im Verein Erhalten dem Leben den Sonnenschein.

Altmecht: Klarheit der Sprache ist das Zeichen eines hellen Geistes. (Tropenkoller.)

Waldemar der Dicke: Wir denken von uns nicht geringe, doch lieben wir die süße Ruh. — Ach, und die tausend kleinen Dinge, die lassen nie ein großes zu. (Gill.)

Lorenzo: Wer keine Reizung fühlt, dem mangelt es an einem Wort der Entschuldigung nie. (Gellert.)

Baum-Gärtner: Ernst ist das Leben, heiter die Kunst. (Wallenstein.)

Sadleben: Heinrich, mir graut vor dir. (Faust)

Haider: Es ist eine der größten Himmelsgaben, so ein lieb' Ding im Arm zu haben.

Ständer-Kommandant: Was im Menschen nicht ist, kommt auch nicht aus ihm.